



**Finanzgruppe  
Deutscher Sparkassen- und Giroverband**

**Bericht an die Gesellschaft 2013  
Unser Land – Unser Beitrag**



## Unsere Verantwortung

➤ ÜBERALL IN DEUTSCHLAND ENGAGIERT SICH DIE SPARKASSEN-FINANZGRUPPE FÜR EINE WIRTSCHAFTLICH, SOZIAL UND ÖKOLOGISCH ZUKUNFTSFÄHIGE ENTWICKLUNG.

DIE SPARKASSEN-FINANZGRUPPE UMFASST RUND 600 SELBSTSTÄNDIGE UNTERNEHMEN MIT RUND 350.000 MITARBEITERN, DARUNTER 417 SPARKASSEN, SIEBEN LANDESBANK-KONZERNE, DIE DEKABANK, ZEHN LANDESBASPARKASSEN UND ELF ERSTVERSICHERERGRUPPEN.

Mit ihrer Haltung, ihren Produkten und ihren gesellschaftlichen Initiativen übernehmen die Sparkassen Verantwortung für das Gemeinwohl und leisten einen Beitrag zu nachhaltigem Wohlstandswachstum. Das ist der Kern ihres öffentlichen Auftrags, der den privaten Kunden, den Bürgern, den Unternehmen und den Kommunen zugute kommt.

Eine Auswahl der Impulse und Initiativen, die von den Sparkassen deutschlandweit ausgehen, lesen Sie in

diesem ersten „Bericht an die Gesellschaft“. Er wird vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband, dem Dachverband der Sparkassen-Finanzgruppe, herausgegeben. Eine ausführliche Fassung finden Sie im Internet. Darin werden die Themen vertieft und das gesamte Indikatoren-Set vorgestellt, an dem sich das Handeln der Sparkassen ausrichtet.

➤ [dsgv.de/bericht\\_gesellschaft](https://dsgv.de/bericht_gesellschaft)

# Inhalt

02

**Unser Standpunkt**

04

**Unser Land –  
Unser Beitrag**

06

**Unsere Leitsätze**



**Georg Fahrenschon,**  
*Präsident des Deutschen  
Sparkassen- und  
Giroverbandes (DSGV)*

# Unser Standpunkt

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

vor Ihnen liegt der erste „Bericht an die Gesellschaft“ der Sparkassen-Finanzgruppe. Ein Nachhaltigkeitsbericht, könnte man meinen – schon wieder einer, könnte man denken. Doch unser „Bericht an die Gesellschaft“ ist weit mehr als ein klassischer Report zu Kennzahlen und Maßnahmen in Sachen Ökologie, Ökonomie, Soziales.

Wir illustrieren mit ihm vielmehr die Besonderheit des Geschäftsmodells der Sparkassen: ein tief in ihrem Selbstverständnis verwurzelt Verantwortungsgedühl für die jeweilige Region, in der sie tätig sind, und für die Menschen, die dort leben.

Diese Verpflichtung gegenüber dem Gemeinwohl ist der Kern des öffentlichen Auftrags der Sparkassen. Er prägt unsere Haltung und unser Handeln. Mit dem „Bericht an die Gesellschaft“ legen wir erstmals systematisch unsere Aktivitäten und Leistungen offen, mit denen wir unseren öffentlichen Auftrag erfüllen und zu einer nachhaltigen Entwicklung in Deutschland beitragen.

Ja, Sparkassen sind auch nachhaltig. Seit mehr als 200 Jahren handeln wir mit Augenmaß und Weitblick, setzen auf langfristigen Werterhalt statt auf kurzfristige Gewinnmaximierung. Und wir sind immer an der Seite der Menschen, der Unternehmen und Kommunen, wenn es darum geht, neue Entwicklungen anzustoßen und umzusetzen. Mit dieser Grundhaltung bieten wir unsere Finanzprodukte und -dienstleistungen an und bringen uns als Unternehmen in die Gesellschaft ein.

Ihr Geld ist bei den Sparkassen sehr gut angelegt: Es bleibt in der Region, unterstützt regionale Wirtschaftskreisläufe, sorgt dafür, dass Unternehmen wachsen können und Menschen ein lebenswertes Umfeld finden. Wir setzen uns mit aller Kraft dafür ein, wirtschaftlichen Fortschritt so zu gestalten, dass soziale Ungerechtigkeiten vermieden werden, die begrenzten Ressourcen unserer Erde erhalten bleiben und künftige Generationen die gleichen Chancen auf ein gutes Leben bekommen, wie wir sie heute haben. Diese Prinzipien bestimmen seit Langem unser Handeln. Und sie werden auch in Zukunft unser Maßstab sein.

Das Spektrum der Sparkassen-Aktivitäten für eine nachhaltige Entwicklung ist riesig. Denn jede Sparkasse entscheidet vor Ort, welche Finanzdienstleistungen in der Region benötigt werden, welche Initiativen für Bildung und Wissenschaft, Soziales, Wirtschaftsförderung, Umwelt, Kultur und Sport auf den Weg gebracht und unterstützt werden. Sparkassen werden dort aktiv, wo es für die Menschen einen Nutzen stiftet.

Aus diesem Grund bildet auch unser diesjähriger „Bericht an die Gesellschaft“ die Themen ab, die aktuell über alle Regionen hinweg wichtig sind. Er ist zudem Grundlage für eine Diskussion mit unseren Anspruchsgruppen über jene Herausforderungen, die unser zukünftiges Handeln bestimmen sollen. Ein Bericht, wie wir ihn verstehen, ist daher keine abgeschlossene Publikation, sondern ein Dialoginstrument, das sich stetig weiterentwickelt. Er zeigt anhand ausgewählter Beispiele die Bandbreite des Engagements der Sparkassen-Finanzgruppe. Wir verwenden dabei übrigens schon einen Teil unseres in Abstimmung mit dem Rat für Nachhaltige Entwicklung entwickelten Indikatoren-Systems, mit dem wir künftig – dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex entsprechend – kontinuierlich unsere Aktivitäten zur Erfüllung des öffentlichen Auftrags und für eine nachhaltige Entwicklung abbilden werden.

Wir möchten auf dieser Grundlage intensiver mit Ihnen ins Gespräch kommen: über das, was Ihnen heute wichtig ist, über das, was Sie sich für „morgen“ wünschen. Und über die Anforderungen und Erwartungen, die Sie an einen Finanzdienstleister der Zukunft stellen. Sprechen Sie uns an. Überall in Deutschland.



Georg Fahrenschon  
Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes



*Wir stehen vor Herausforderungen: Zunehmende Digitalisierung, demografischer Wandel und Energiewende fordern neue Ideen.*

#### UNSER LAND

#### UNSER BEITRAG

*Die Sparkassen ergreifen diese Chance und leisten einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung unserer Gesellschaft.*



# Unser Beitrag für unser Land

› Die Geschäftspolitik der Sparkassen-Finanzgruppe richtet sich an den Bedürfnissen der Menschen aus. Aus ihrem öffentlichen Auftrag heraus sind die Sparkassen ein wesentlicher Akteur in jeder Region Deutschlands: Sie stellen nicht nur flächendeckend die Versorgung der Bevölkerung mit Finanzdienstleistungen sicher, sondern setzen entscheidende Impulse für eine nachhaltige Entwicklung in den Kommunen.

## **Rückbesinnung auf regionale Lebensräume**

Unsere Gesellschaft befindet sich im Wandel. Die großen Themen unserer Zeit sind Globalisierung, Klimawandel und Ressourcenknappheit, die alle Lebensbereiche durchdringende Digitalisierung, Urbanisierung und demografische Veränderungen. Gleichzeitig wird die Suche nach Werten in einer Rückbesinnung auf das Regionale sichtbar. Die rund 600 Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe mit ihren rund 350.000 Mitarbeitern sehen die Herausforderungen der Gegenwart als Chance und begegnen ihnen mit vielen Aktivitäten in ganz Deutschland, um aktiv an einer zukunftsweisenden Entwicklung mitzuwirken. Denn sie sind nah bei den Menschen.

## **Langfristig denken und handeln**

Sparkassen übernehmen Verantwortung für das Gemeinwesen, als dessen Teil sie sich verstehen – in ihrer Rolle als Kreditinstitut, als lokales Unternehmen, aber auch als sozialer Akteur. Ihr Gründungsauftrag zielt auf die Versorgung mit Finanzdienstleistungen breiter Bevölkerungsschichten, der mittelständischen Wirtschaft und der Kommunen in ihren Geschäftsregionen. Sparkassen ermöglichen auch wirtschaftlich schwächeren Personen die Teilnahme am Wirtschaftsleben, stellen Basis-Bankdienstleistungen für jedermann bereit und geben Kleinkredite

zu fairen Konditionen. Sie tragen so zur dauerhaften Sicherung von Wohlstand und Lebensqualität für alle Menschen und künftige Generationen an ihrem Lebensort bei. Nachhaltigkeit ist für die Sparkassen kein neuer Gedanke, sondern eine seit über 200 Jahren gelebte Tradition.

## **Unser Land – Unser Beitrag**

Sparkassen denken und handeln langfristig. Daher stoßen sie immer wieder auch Projekte an, die ihre Wirkung erst auf lange Sicht entfalten. Dieses Verantwortungsbewusstsein prägt das gesamte Geschäftsmodell: Sparkassen handeln verantwortungsvoll, gemeinwohl- und nicht in erster Linie gewinnorientiert. Einlagen ihrer Kunden werden vordringlich in ihrem direkten Umfeld eingesetzt. Deshalb ist Geld bei Sparkassen besser angelegt.

Dieser „Bericht an die Gesellschaft“ beschreibt, mit welchen Beiträgen sich die Sparkassen-Finanzgruppe den Aufgaben in unserem Land und unserer Gesellschaft stellt. Die Lösungen sind so vielfältig wie die Regionen, in denen die Sparkassen agieren. Die acht Artikel auf den folgenden Seiten erzählen beispielhaft davon. Ausführliche Informationen zu jedem Beitrag finden Sie auf der Website des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes unter [dsgv.de/bericht\\_gesellschaft](https://www.dsgv.de/bericht_gesellschaft)

## Unsere Leitsätze



Nachhaltige Entwicklung verbindet wirtschaftlichen Fortschritt mit sozialer Gerechtigkeit und mit dem Schutz der Umwelt. Die Sparkassen-Finanzgruppe bekennt sich zu diesem Prinzip. Zu diesem Zweck wurde ein übergeordnetes, strategisches Nachhaltigkeitsverständnis formuliert. Ein wichtiger Bestandteil sind die Leitsätze zur Nachhaltigkeit. Sie dienen als Orientierungsrahmen für unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Die Sparkassen bekennen sich zu ihrem durch die Gesellschaft erteilten Auftrag, sich zum Wohle der Allgemeinheit als Finanzdienstleister im Markt zu positionieren. Als kommunal verankerte Kreditinstitute übernehmen sie vor Ort eine verantwortliche Rolle bei der Lösung komplexer Zukunftsaufgaben – als sichtbare Treiber und verlässliche Partner. Nachhaltiges Wirtschaften und Handeln sind für uns keine Theorie, sondern überprüfbarer Kern unseres Geschäftsmodells.

### Leitsätze zur Definition von Nachhaltigkeit

Unsere Leitsätze zur Nachhaltigkeit sind das Ergebnis eines intensiven Dialogs. Die vier Leitsätze bilden den Rahmen für die Haltung der Sparkassen, ihre angebotenen Produkte und für die Initiativen, die sie entwickeln, um ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden. In diesem Dreieck bewegen sich das Engagement für Bürger und Region, der Austausch mit Anspruchsgruppen und die Erfüllung der Nachhaltigkeitsziele:

1. Wir bekennen uns zu unserem öffentlichen/gesellschaftlichen Auftrag.
2. Wir machen Finanzwirtschaft verständlich und stellen sie in den Dienst der Menschen und der Wirtschaft.
3. Wir verpflichten uns dem ressourcenschonenden Wirtschaften.
4. Wir machen uns stark für nachhaltigen Wohlstand und bessere Lebensqualität vor Ort.

Diese Leitsätze verdeutlichen unser Verständnis von Nachhaltigkeit: Wir möchten mit dem, was wir tun, zur Verkleinerung des ökologischen Fußabdrucks und zur Erhöhung der – für alle frei zugänglichen – Lebensqualität beitragen, um unsere Lebensgrundlagen und die zukünftiger Generationen zu erhalten. Eine ausführliche Darstellung finden Sie hierzu auf den folgenden Seiten.

### Engagement für eine nachhaltige Entwicklung

Sparkassen setzen sich für die Stärkung des jeweiligen Wirtschaftsstandorts ein, wirken ein auf ein familienfreundliches Umfeld mit bezahlbarem Wohnraum, guter Bildung, intakter Natur, zukunftsfähiger Energieversorgung, attraktiven Freizeitangeboten und dem Miteinander aller Generationen. Das sind unsere Eckpfeiler für eine nachhaltige Entwicklung.

Eine fundierte Nachhaltigkeitsberichterstattung trägt mit dazu bei, diese Leistungen für eine nachhaltige Entwicklung und die Verankerung der Nachhaltigkeit in der Sparkasse transparent zu machen.

**HALTUNG**

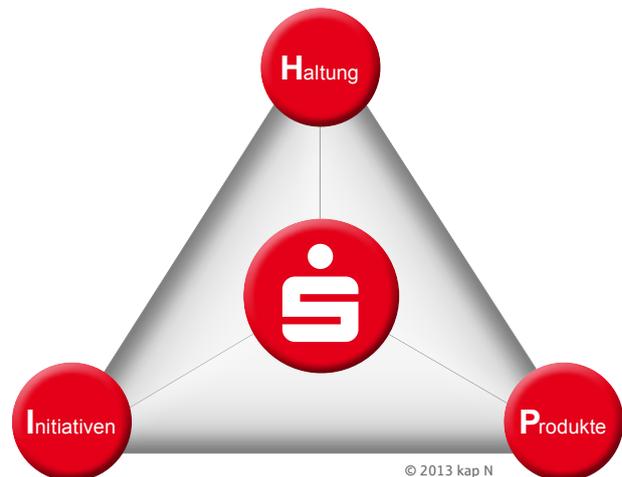
WERTE, SELBSTVERSTÄNDNIS, LEITBILD, STRATEGIEN UND ZIELE SOWIE DEREN KONKRETE UMSETZUNG IN DER SPARKASSE. DAS INDIKATOREN-SET „HALTUNG“ BILDET DIE WERTE UND PRINZIPIEN AB, NACH DENEN DIE SPARKASSEN IHRE GESCHÄFTSPOLITIK IN DEN DIENST DER MENSCHEN UND EINER NACHHALTIGEN ZUKUNFTSENTWICKLUNG IN DER REGION STELLEN.

**PRODUKTE**

ALLE NACHHALTIGEN PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN DER SPARKASSE. DAS INDIKATOREN-SET „PRODUKTE“ ERFASST DIE PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN, DIE SPARKASSEN ZUR FINANZWIRTSCHAFTLICHEN VERSORGUNG UND WOHLSTANDSSICHERUNG DER BREITEN BEVÖLKERUNG BEREITSTELLEN.

**INITIATIVEN**

AKTIVITÄTEN, MIT DENEN DIE SPARKASSEN ZU EINER NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG VON GESELLSCHAFT UND REGION BEITRAGEN. DAS INDIKATOREN-SET „INITIATIVEN“ BESCHREIBT ALLE ENGAGEMENTS, MIT DENEN SPARKASSEN DEN ERHALT NATÜRLICHER LEBENSGRUNDLAGEN, DIE GESELLSCHAFTLICHE ZUKUNFTSENTWICKLUNG UND DIE LEBENSQUALITÄT IN DER REGION FÖRDERN.



*Mit dem „Bericht an die Gesellschaft“ machen die Sparkassen sichtbar, wie sie mit ihrer Haltung, ihren Produkten und Initiativen zu nachhaltiger Entwicklung in den Regionen beitragen und ihren öffentlichen Auftrag erfüllen.*

**Passgenaues Indikatoren-Set für Sparkassen**

Das Berichterstattungssystem der Sparkassen orientiert sich am Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) des Rates für Nachhaltige Entwicklung sowie an den Berichtsleitlinien für Finanzdienstleister (GRI FS) der 1997 gegründeten Global Reporting Initiative (GRI). Es umfasst zudem ein qualifiziertes Reporting zum öffentlichen Auftrag der Sparkassen, um die Gemeinwohlorientierung sowie die besonderen Aspekte der Nachhaltigkeit aus der Geschäftsstrategie abzubilden. Das Berichterstattungssystem ist vom Rat für Nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung offiziell als Grundlage für die Abgabe einer Entsprechenserklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex anerkannt.



Die Sparkassen sind verpflichtet, die Leitsätze des DNK in ihrer Geschäftsstrategie abzubilden. Das Berichterstattungssystem ist vom Rat für Nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung offiziell als Grundlage für die Abgabe einer Entsprechenserklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex anerkannt.

**Schrittweise Erweiterung der Berichterstattung**

Auf Bundesebene wird nun der erste „Bericht an die Gesellschaft“ für die Sparkassen-Finanzgruppe vorgelegt. Noch sind nicht zu sämtlichen Indikatoren bundesweit aggregierte Zahlen verfügbar. Wir werden die Berichterstattung jedoch in den kommenden Jahren entlang der Indikatoren schrittweise immer weiter vertiefen.

Auf den folgenden Seiten berichten wir beispielhaft über Aktivitäten der Sparkassen entlang der Leitsätze und zeigen, welchen qualitativen und quantitativen Beitrag sie im jeweiligen Handlungsfeld leisten. Vertiefende Informationen finden Sie unter

› [dsgv.de/bericht\\_gesellschaft](https://dsgv.de/bericht_gesellschaft)

## LEITSATZ 1

### Wir bekennen uns zu unserem öffentlichen/ gesellschaftlichen Auftrag.



Die Pioniere des Pilotprojekts „Grosse Emma“ in Zabeltitz.

Der demografische Wandel ist spürbar – Dörfer verwaisen, verbliebene Bewohner können ihre Alltagsbedürfnisse nicht mehr stillen.

Die Sparkassen versuchen, mit innovativen Konzepten auch in ländlichen Regionen nah bei den Menschen zu sein.

## Neues Leben auf dem Land

Der Bevölkerungsrückgang führt vor allem auf dem Land dazu, dass Einzelhandel und Dienstleistungen verschwinden. Dadurch wird es besonders für ältere Einheimische zusehends schwieriger, Alltagsdinge wie Arzt- und Bankbesuche zu erledigen.

Mit dem Pilotprojekt „Grosse Emma“ baut der Ostdeutsche Sparkassenverband (OSV) zusammen mit Sparkassen, Kommunen und lokalen Unternehmen kleine Versorgungstationen im ländlichen Raum auf, damit die Dörfer nicht aussterben. Mehrere Dienstleister wie Friseur, Post- und Paketdienst, Krankenkasse oder Pflegedienst bieten in einer gemeinsam angemieteten Immobilie ihre Services

an bestimmten Tagen an. Immer dabei ist eine Sparkasse, die das Projekt organisatorisch und finanziell unterstützt. Die Gemeinschaften bündeln in den Minizentren noch vorhandene Angebote der kleinen Kommunen, werden so zum Herz des Dorfes und zum Treffpunkt für die Bewohner. Im sächsischen Zabeltitz hat bereits die erste „Grosse Emma“ mit der Sparkasse Meißen eröffnet. Bald soll sich das System auch in anderen Regionen etablieren.



ZABELTITZ



Familie Laros nutzt bereits die mobilen Services der Sparkasse Nürnberg.



Viele Menschen sind heute ständig online und erwarten, dass Dienstleistungen via Internet verfügbar sind.

Sparkassen passen sich den neuen Bedürfnissen ihrer Kunden flexibel an und erweitern ständig ihr Angebot.

## Service auf die smarte Art

Die Sparkasse Nürnberg bietet bedarfsorientierten und zeitgemäßen Service: In einer virtuellen Geschäftsstelle sind Privatkundenberater per Telefon, E-Mail, Text- und Videochat erreichbar. Auch die Kreissparkasse Köln, die Stadtsparkasse München und die Frankfurter Sparkasse bieten diese innovative Form der Beratung bereits an.

Die Bedürfnisse der Kunden werden im Zeitalter der Digitalisierung vielfältiger. Viele Menschen sind ständig online und wollen ihre Sparkasse immer erreichen, möchten Produktinformationen auf dem Smartphone abrufen, aber gleichzeitig genauso persönlich und kompetent beraten werden wie in der Geschäftsstelle. Das können sie nun

zusätzlich als Ergänzung zur Filiale – fast jederzeit und überall, wo sie gerade sind, wenn sie Internetempfang haben.

Das Angebot wird sukzessive ausgeweitet. Bald wird der Zugang über Kurznachrichtendienste oder soziale Netzwerke möglich sein. Demnächst läuft die Video- und Chatberatung auch auf Smartphones oder Tablets.

Bei der Online-Beratung nutzen die Sparkassen ein eigenes technisches System und sichern so die Vertraulichkeit der Kundendaten.



NÜRNBERG

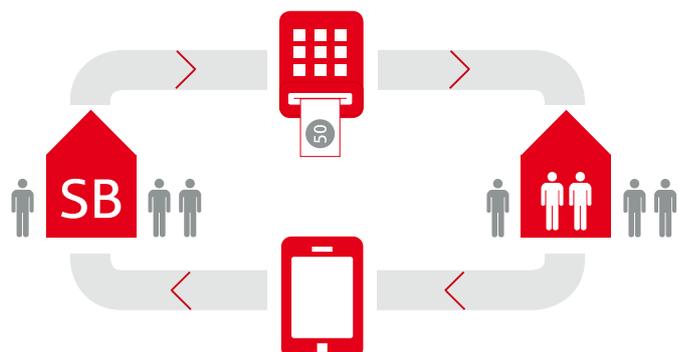
### Flächendeckende Präsenz der Sparkassen

 12.360 mitarbeiterbesetzte Filialen

 2.735 SB-Filialen

 25.000 Geldautomaten

 6,3 Mio. Downloads der Sparkassen-App



## UNSERE BEKENNTNISSE



- > Wir verfolgen eine langfristig orientierte verantwortungs- und risikobewusste Geschäftspolitik.
- > Wir fördern die Eigenvorsorge und breite Teilhabe der Menschen an Wohlfühlentwicklung.
- > Wir eröffnen den Menschen, der regionalen Wirtschaft und den Kommunen Zugang zu modernen Finanzdienstleistungen.
- > Wir fördern den Wettbewerb zum Wohle der Verbraucher in der Region.
- > Wir tragen verlässlich zu einer positiven Entwicklung des Gemeinwesens bei.

## UNSERE LEISTUNGEN (AUSZUG INDIKATOREN)

### Haltung

#### Geschäftsmodell Status

H 1	Bekenntnis zu langfristiger Wertschöpfung	
	Sparkassengesetze der Länder	verankert
	Satzungen der Sparkassen	verankert

#### Gemeinwesen Volumen in Mio. Euro

H 21	Beitrag zum Gemeinwesen*	19.500
------	--------------------------	--------

### Produkte

#### Nachhaltige Anlageprodukte Volumen in Mio. Euro

P 1	Nachhaltige Fonds (BayernInvest, Deka und LBBW)	5.200,89
P 3	Sparprodukte zur Stärkung der sozialen Eigenvorsorge	
	Bestand (Privatpersonen)**	333.208
	Bestandsveränderung (im Jahr 2013)**	-10.961

#### Beratung/Service mit Nachhaltigkeitsbezug Anzahl/Status

P 7	Finanzwirtschaftliche Grundversorgung für wirtschaftlich schwächere Privatpersonen	
	Privatgirokonten gesamt**	36,5 Mio.
	davon Bürgerkonten**	1,4 Mio.
P 8	Flächendeckende Präsenz	
	Mitarbeiterbesetzte Filialen**	12.360
	Geldautomaten**	25.000
	Fahrbare Filialen**	156
P 9	Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen	
	Fremdsprachige Beratungsangebote (z. B. Türkisch, Polnisch etc.)**	lokale Angebote nach Bedarf

#### Produkte mit kommunaler und regionaler Wirkung Volumen in Mio. Euro

P 10	Kreditversorgung der regionalen Bevölkerung (Bestand)**	305.479
P 11	Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft (Bestand)**	344.098
P 12	Förderung von Unternehmensgründungen*	1.108
P 13	Innovationsförderung (KfW-Fördermittel)	465,4

### Initiativen

#### Finanzkompetenz in privaten Haushalten Anzahl

I 12	Förderung von Finanzbildung	
	Vorträge des unabhängigen Beratungsdienstes „Geld und Haushalt“	1.086
I 13	Förderung von ökonomischer Bildung	
	Planspiel Börse (Teilnehmer)	131.676
	Deutscher Gründerpreis für Schüler (teilnehmende Schülerteams)	1.066
I 14	Förderung von Schuldenprävention	

Detaillierte Informationen unter: [dsgv.de/bericht\\_gesellschaft](http://dsgv.de/bericht_gesellschaft)

\* bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe

\*\* bezogen auf die Sparkassen

## › LEITSATZ 2

# Wir machen Finanzwirtschaft verständlich und stellen sie in den Dienst der Menschen und der Wirtschaft.



BAD HOMBURG



Schätzt den Gedankenaustausch mit seiner Sparkasse: der Unternehmer Kurt Bach (MGNE Produkthandel GmbH).

*In einer schnelllebigen Welt kommt es immer mehr darauf an, Menschen langfristig zu binden – als Partner oder Kunden.*

*Entscheidend dafür sind echter Dialog und wirkliches Interesse. Für die Sparkassen ist das selbstverständlich.*

## Dialog als Inspirationsquelle

Nur wer seine Kunden stark macht, den werden seine Kunden stark machen, so die Überzeugung der Sparkassen. Die Taunus Sparkasse beispielsweise pflegt in mehreren Kunden- und Firmenbeiräten den Dialog mit Privatpersonen und Unternehmern zum Erfahrungs- und Gedankenaustausch. Den inspirierenden Treffen sind sogar schon neue Finanzprodukte entsprungen.

Kundenzufriedenheit ist eines der zentralen Ziele der Sparkassen. Um zu erfahren, was Privat- und Firmenkunden erwarten und wie sie sich ein weitblickendes Kreditinstitut vorstellen, wurde von der Taunus Sparkasse

bereits 2006 der Firmenkundenzirkel „UnternehmerBlick“ gegründet. Dort treffen sich Unternehmer verschiedener Branchen viermal jährlich mit Vorstandsmitgliedern und Beratern aus dem Firmenkundengeschäft, um sich offen und vertrauensvoll auszutauschen. Alle zwei Jahre werden neue Mitglieder berufen, um immer wieder andere Sichtweisen in die Runde zu tragen. Daraus entsteht einerseits ein hochwertiges Netzwerk, andererseits festigen die Gespräche die Geschäftsbeziehung. Die Bandbreite der Themen reicht von der weltweiten Wirtschaft bis zu individuellen Anliegen.



Die beiden Vorständinnen Sandra Peetz-Rauch und Silke Korthals.

Frauen in höchsten Führungspositionen sind in der deutschen Wirtschaft selten.

Wir arbeiten daran, mehr Frauen eine Spitzenposition zu ermöglichen.

## Vom Geben und Nehmen

Im Februar 2011 startete die Sparkassen-Finanzgruppe eine Initiative für Frauen in Führungspositionen und führte als einen Baustein das bundesweite S-Mentoring-Programm ein. Obwohl Studien belegen, dass Unternehmen mit hohem Frauenanteil an der Spitze bessere Ergebnisse erzielen, bleiben die Potenziale gut ausgebildeter Frauen oft ungenutzt. Nur bei circa zehn Prozent der 200 größten deutschen Unternehmen sitzt eine Frau im Vorstand. Der Anteil der weiblichen Vorstände in Sparkassen beträgt fünf Prozent. Das soll sich durch gezielte Förderung und Qualifizierung ändern.

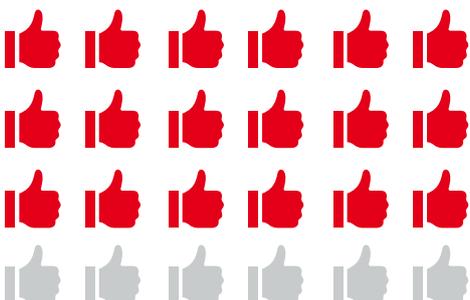
Wer in der Kreditwirtschaft einen Vorstandsposten anstrebt, muss Führungserfahrung und fachliche Kompetenzen mitbringen. Da sich diese häufig nicht nur in der eigenen Sparkasse erwerben lassen, sind institutsübergreifende Netzwerke gefragt. Im Programm der Finanzgruppe treffen sich Mentoren und Mentees bis zu zwei Jahre lang. Schon gibt es die erste Teilnehmerin, die es geschafft hat: Seit dem 1. März 2014 ist Sandra Peetz-Rauch Vorstandsmitglied der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau.



ASCHAFFENBURG/  
VERDEN

### Kundenzufriedenheit

75 % der Kunden empfehlen die Sparkasse weiter



### Gleichstellung

24,3 % der Führungskräfte in Sparkassen sind weiblich – Tendenz steigend



## UNSERE BEKENNTNISSE



- › Wir stellen das Gemeinwohl über kurzfristige Renditeziele.
- › Wir orientieren uns an den Bedürfnissen unserer Kunden.
- › Wir übernehmen Verantwortung für die Qualität unserer Arbeit.
- › Wir bieten unseren Mitarbeitern langfristige Berufsperspektiven.
- › Wir verhalten uns fair und respektieren die Gesetze.

## UNSERE LEISTUNGEN (AUSZUG INDIKATOREN)



	<b>Corporate Governance</b>	<b>Status</b>
H 9	Grundsätze der Unternehmensführung	implementiert
H 10	Compliance-Richtlinien	implementiert
	<b>Qualitätsmanagement</b>	<b>Status</b>
H 11	Qualitätsstandards für die Kundenberatung	implementiert
H 12	Kundenzufriedenheit**	75 % Weiterempfehlung
	<b>Konfliktmanagement und Mediationssysteme</b>	<b>Anzahl</b>
H 13	Schlichtungsstellen*	2.414 Eingaben bei Schlichtungsstellen bei 50 Mio. Kunden
	<b>Personalwesen</b>	<b>Anzahl</b>
H 14	Umsetzung von Gleichstellung**	24,3 % weibliche Führungskräfte
H 15	Förderung von Diversity**	4,7 % weibliche Vorstände
H 16	Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf**	31,4 % Teilzeitmitarbeiter
H 18	Langfristige Beschäftigungsperspektiven**	9,8 % Ausbildungsquote
	<b>Personalwesen</b>	<b>Volumen in Mio. Euro</b>
H 19	Aus- und Weiterbildung/lebenslanges Lernen Gesamtausgaben für Aus- und Weiterbildung in Sparkassen	160

\* bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe  
 \*\* bezogen auf die Sparkassen

## > LEITSATZ 3 Wir verpflichten uns dem ressourcenschonenden Wirtschaften.



Engagierte Treiber des Projekts Windpark Tripsrath, das Bürger mitfinanzierten.

*Damit die Energiewende gelingt, brauchen wir eine ökologische Aufbruchstimmung.*

*Mit vielfältigen Initiativen und nachhaltigen Produkten tragen die Sparkassen dazu bei, dass das Jahrhundertprojekt Energiewende gelingt.*

## Die Kraft der Windenergie

Die Sparkassen sind Motor der Energiewende. Sparkassen lenken Kundengelder in regionale Umweltprojekte. Denn klimafreundliche Geldanlagen bieten die Chance auf Rendite mit gutem Gewissen, fördern eine ökologisch orientierte Zukunft und fließen in zukunftsträchtige Branchen. Dabei beziehen sie Privatkunden, Unternehmen und Institutionen in die ökologische Entwicklung ihrer Region ein. Beispielhaft betreibt dies die Kreissparkasse Heinsberg: Über Umwelt-Sparkassenbriefe finanzierten die Bürger den elf Millionen Euro teuren Windpark Tripsrath mit. 224 Kunden der Kreissparkasse Heinsberg zeichneten 1,08 Millionen Euro. Die drei Windräder sind ein kraftvolles Beispiel, wie sich wirtschaftlicher Ertrag und erneuerbare Energien verbinden lassen.

Die drei Tripsrather Windräder vom Typ Repower MM92 werden jährlich 15 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugen, wie sie circa 4.000 Durchschnittshaushalte benötigen. Das bedeutet eine Kohlendioxideinsparung gegenüber konventioneller Stromerzeugung von rund 13.500 Tonnen pro Jahr. Weitere Windenergieanlagen sind in Planung.



HEINSBERG



Experte für Nachhaltigkeit: Umweltmanagementbeauftragter Sven Hüther der Sparkasse Saarbrücken.

*Die natürlichen Ressourcen sind endlich – doch noch immer fehlt das gesellschaftliche Bewusstsein dafür.*

*Sparkassen sehen sich als Vorreiter für Umwelt- und Naturschutz – in ihren Geschäftsstellen und in der Region.*

## Gelebte Nachhaltigkeit

Der Begriff Nachhaltigkeit umfasst nicht nur konsequente Ressourcenschonung, sondern auch die Aspekte Wirtschaft und soziale Verantwortung. Die Sparkasse Saarbrücken hat ihre strategische Ausrichtung konsequent um den Aspekt der Nachhaltigkeit erweitert und in der Unternehmensstruktur implementiert. Dazu schuf die größte Sparkasse des Saarlandes die Vollzeitposition eines Umweltmanagementbeauftragten und hat ihre Hauptstelle am Neumarkt nach der EMAS-Verordnung zertifizieren lassen – als erstes saarländisches Kreditinstitut.

EMAS steht für „Eco-Management and Audit Scheme“, das 1993 vom europäischen Parlament eingeführt wurde. Es ist das systematischste Verfahren im Bereich betrieblicher Umweltschutz.

Bundesweit tragen bislang lediglich elf Finanzdienstleister dieses offizielle EU-Gütesiegel. Umweltmanagement nach dem höchsten europäischen Standard bedeutet, den betrieblichen Umweltschutz systematisch zu verbessern und die Umweltauswirkungen des Unternehmens freiwillig, eigenverantwortlich und kontinuierlich zu reduzieren.



SAARBRÜCKEN

- › Der Begriff Nachhaltigkeit umfasst nicht nur konsequente Ressourcenschonung, sondern auch die Aspekte Wirtschaft und soziale Verantwortung.

## UNSERE BEKENNTNISSE



- > Wir verbessern unseren ökologischen Fußabdruck.

> Wir fördern die Verbesserung von Umweltschutz, Energie- und Ressourceneffizienz bei unseren Kunden.
- > Wir fördern die dezentrale Erzeugung erneuerbarer Energien.

> Wir fördern Naturschutz sowie Artenvielfalt.

## UNSERE LEISTUNGEN (AUSZUG INDIKATOREN)

### Produkte

#### Nachhaltige Kreditprodukte Volumen in Mio. Euro

P 4	Kredite für Umwelt-, Energie- und Ressourceneffizienz (Förderkredite)*	4.871,6
P 5	Kredite für erneuerbare Energien (Förderkredite)*	2.368,5

### Initiativen

#### Klimastrategien Volumen in Mio. Euro/Status

I 3	Steigerung der Energieeffizienz in Privathaushalten	
	Informationskampagne „Meine Energiewende“	in Umsetzung
	Persönliches Energiesparkonto (sparkasse.de und lokal)	implementiert
	Energiesparratgeber (sparkasse.de und lokal)	implementiert
	Ökologischer Fußabdruck (sparkasse.de und lokal)	implementiert
I 4	Verbesserung der betrieblichen Energieeffizienz	
	GewerbecheckENERGIE (sparkasse.de und lokal)	implementiert
I 5	Förderung von Umweltprojekten*	8,6
I 6	Förderung von erneuerbaren Energien	
	Branchendienst S Finanzgruppe Erneuerbare Energien (2013)	lokal verfügbar
	Grünes Netzwerk (sparkasse.de und lokal)	implementiert

\* bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe

## LEITSATZ 4

# Wir machen uns stark für nachhaltigen Wohlstand und bessere Lebensqualität vor Ort.



HEIDELBERG



Beispiel für ökonomisch und ökologisch nachhaltige Stadtentwicklung: die Bahnstadt Heidelberg.

*Durch Landflucht und neue private Lebensformen wächst in den Großstädten der Bedarf an Wohnraum.*

*Sparkassen helfen, Lebensraum von hoher Qualität zu entwickeln, und gestalten die ökonomische Zukunft der Region mit.*

## Etwas schaffen, das bleibt

Die Urbanisierung schreitet voran. Während vielerorts ländliche Regionen vereinsamen, wird es in den Städten immer enger. Um dennoch den Menschen auch in Zukunft Lebensraum von hoher Qualität zu ermöglichen, engagieren sich die Sparkassen für die Entwicklung und Gestaltung der Regionen. Ein Musterbeispiel ökologisch und ökonomisch nachhaltiger Stadtentwicklung ist das Großbauprojekt „Bahnstadt Heidelberg“. Die Sparkasse Heidelberg prägt den neuen Stadtteil mit – nicht nur als Finanzierer.

Das 116 Hektar große Gelände auf dem ehemaligen Rangier- und Güterbahnhof ist eines der großen innerstädtischen Neubauprojekte Deutschlands und Europas.

Und die größte Passivhaussiedlung der Welt. Das Areal, dessen Investitionsvolumen bei zwei Milliarden Euro liegt, ist konsequent auf Energieeffizienz ausgerichtet. 5.000 Menschen sollen dort wohnen und weitere 7.000 arbeiten. Herzstück des Bahnstadt-Campus ist „SkyLabs“, das Büros und Laborflächen für Wissenschaft und Hightech-Unternehmen bietet. Kindertagesstätten und Spielplätze, Baumarkt, Fitnessstudio und Sparkassen-Geschäftsstelle sind schon da, eine Grundschule und Einkaufszentren folgen. 2017 soll alles fertig sein.

## Kleine kluge Köpfe

In Bildung zu investieren heißt, in die Zukunft zu investieren – diese Weitsicht ist Teil der Sparkassen-Philosophie. Viele Sparkassen-Stiftungen konzentrieren sich daher auf Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche. Die Stiftung der Sparkasse Südholstein beispielsweise unterstützt neben vielen anderen Projekten der Bildung für nachhaltige Entwicklung finanziell und organisatorisch ein Enrichment-Programm zur Hochbegabtenförderung. Dort haben die Kinder die Möglichkeit, ihre besonderen Fähigkeiten ohne Eingrenzungen auszuleben. Spezielle Workshops helfen ihnen, im Zusammenspiel mit anderen Kindern, die ähnlich denken und fühlen wie sie selbst, ihre Neigungen und individuellen Talente zu entdecken und auszubauen. Die gezielte Förderung ist der Sparkasse

Südholstein auch deshalb so wichtig, weil hier kognitive und kreative Potenziale aktiviert werden, auf die unsere Gesellschaft in Zukunft in starkem Maße angewiesen sein wird.

Seit Beginn 1999 haben 9.852 Mädchen und Jungen an 826 Kursen teilgenommen. Derzeit sind es 84 Workshops mit 1.162 Schülerinnen und Schülern der Klassen zwei bis 13. Das Angebot umfasst Kunst, Geschichte, Mathematik, Sprachen wie Chinesisch und Japanisch, Umwelt und naturwissenschaftliche Experimente.



**NORDERSTEDT/  
PINNEBERG**



*Experimentierfreudig: hochbegabte Schüler im Enrichment-Kurs.*

*Unsere Marktwirtschaft ist angewiesen auf leistungsstarke, gut ausgebildete Mitarbeiter. Doch Bildung ist teuer.*

*Viele Sparkassen-Stiftungen fördern Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche – und schaffen damit eine wichtige Basis.*

➤ Immer auch an kommende Generationen zu denken, ist bei den Sparkassen eine seit mehr als 200 Jahren gelebte Tradition.

## UNSERE BEKENNTNISSE



- › Wir bekennen uns zum Prinzip der Nachhaltigkeit.

› Wir setzen Impulse für eine Kultur der Nachhaltigkeit.
- › Wir fördern für alle frei zugängliche Lebensqualität vor Ort.

› Wir stärken Dezentralität als ein wichtiges Gestaltungsprinzip der Zukunft.

## UNSERE LEISTUNGEN (AUSZUG INDIKATOREN)

<b>Haltung</b>	<b>Organisation und Betrieb</b> _____ <b>Status</b>	
	H 5	Nachhaltigkeitsleitbild ..... entwickelt
<b>Initiativen</b>	<b>Geschäftspolitik</b> _____ <b>Status</b>	
	H 8	Nachhaltigkeitsstandards für Produkte und Eigengeschäft (bei Verbundpartnern wie BayernLB, Deka, LBBW, NORD/LB) ..... implementiert
<b>Initiativen</b>	<b>Infrastrukturförderung und Standortentwicklung</b> _____ <b>Status</b>	
	I 9	Förderung von Demografieprojekten ..... auf regionaler Ebene
<b>Initiativen</b>	<b>Forschung und Lehre</b> _____ <b>Status</b>	
	I 16	Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe e.V. .... organisatorisch verankert
<b>Initiativen</b>	<b>Kultur</b> _____ <b>Volumen in Mio. Euro</b>	
	I 17	Förderung regionaler Kulturangebote* ..... 149,4
<b>Initiativen</b>	<b>Sport</b> _____ <b>Volumen in Mio. Euro</b>	
	I 18	Förderung regionaler Sportangebote* ..... 89,7
<b>Initiativen</b>	<b>Soziales</b> _____ <b>Volumen in Mio. Euro/Status</b>	
	I 20	Förderung sozialer Projekte* ..... 117,8
	I 21	Förderung von Menschen mit Behinderungen Implementierung Leitbild „Barrierefreie Sparkasse“ ..... in Umsetzung
	I 22	Förderung Deutscher Bürgerpreis Lokale Bürgerpreise ..... 300 Preisgelder ..... 0,4

\* bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe

# Impressum

## Herausgeber

Deutscher Sparkassen- und Giroverband  
Charlottenstraße 47  
10117 Berlin

Telefon: 030 20225-0  
Telefax: 030 20225-250  
[www.dsgv.de](http://www.dsgv.de)

## Kontakt

Abteilung Kommunikation und Medien

Telefon: 030 20225-5134  
Telefax: 030 20225-5131

## Konzeption und Gestaltung

wirDesign Berlin Braunschweig  
[www.wirdesign.de](http://www.wirdesign.de)

## Fotografie

Thomas Gasparini  
Benno Kraehahn (S. 2)

## Druck

DCM Druck Center Meckenheim

## Redaktionsschluss

23.06.2014

Ausführliche Informationen finden Sie im Internet:

➤ [dsgv.de/bericht\\_gesellschaft](http://dsgv.de/bericht_gesellschaft)

Der Bericht an die Gesellschaft ist Teil des Jahresberichtes der Sparkassen-Finanzgruppe:

➤ [dsgv.de/jahresbericht](http://dsgv.de/jahresbericht)





[dsgv.de/jahresbericht](https://dsgv.de/jahresbericht)  
[dsgv.de/bericht\\_gesellschaft](https://dsgv.de/bericht_gesellschaft)

